

---

# Der Irakkrieg als Wendepunkt deutscher Sicherheitspolitik?

Diskussionsveranstaltung des Arbeitskreises für

Außen- und Sicherheitspolitik, Univ. Trier

Universität Trier, 27.07. 2004

Dr. Sebastian Harnisch

Universität Trier

# These 1: Deutschland sollte sich mehr engagieren!

---

- Die Destabilisierung des Irak im Zuge der US-Intervention ist eine wichtige Beeinträchtigung europäischer Interessen. Die Bundesrepublik sollte deshalb unter bestimmten Bedingungen bereit sein, durch massive Unterstützung einer gestärkten UN-Mission im Irak zur Befriedung des Landes beizutragen.
- Europäische Interessen
  - Auswirkungen in der Region
    - Bedrohungswahrnehmung im Iran/Saudi Arabien verändert sich
    - Interesse der Anrainerstaaten an „irakischen Kooperationspartnern“
  - Auswirkungen auf globale Ebene
    - Verfall der US-Führungsrolle
    - Kooperationsverhältnis zu muslimischen Staaten
    - Beeinträchtigung der Ölpreisentwicklung
  - Auswirkungen auf transatlantische Beziehungen
    - Stärkung der moderaten Kräfte in der Bush-Administration

# Bedingungen für eine weitergehende deutsche Beteiligung

---

- Internationalisierung
  - Die von der irakischen Bevölkerung als Besatzer wahrgenommenen Koalitionstruppen müssen durch eine internationale Streitmacht partiell ersetzt werden. Deutsche Beteiligung ist nur im EU-Rahmen denkbar.
  - Unter Leitung der UN muss zügig eine repräsentative Regierung im Irak (Afghanistan-Prozess) gebildet werden, die den Übergangsrat ersetzt
- Arabisierung
  - Durch die Beteiligung regionaler, arabischer Akteure kann der Gegensatz „der Westen“ gegen „die Muslime“ gelindert werden; gleichzeitig werden wichtige regionale Akteure an der Befriedung beteiligt.
- Irakisierung
  - Die Befriedung des Iraks muss schrittweise (funktional/regional) auf die im Aufbau befindlichen irakischen Sicherheitskräfte übertragen werden; UN-Mission sollte Außengrenzen, kritische Infrastruktur und Unterstützung „kritischer irakischer Operationen“ übernehmen.

## These 2: Europa braucht eine neue AP-Rolle im Nahen- und Mittleren Osten!

---

- Die alte transatlantische Arbeitsteilung im Nahen/Mittleren Osten ist zerbrochen, weil die USA den Status-Quo in der Region spätestens seit dem 11.09 als Bedrohung wahrnehmen.
- Ansätze einer neuen europäischen Rolle
  - Gem. Initiative der drei „Großen“ (D,F,GB) im Iran
  - J. Fischers Initiative für einen “Broader Middle East“
  - Gem. Haltung der EU in der Frage des „Grenzzauns“